



SIEGERIN IN DER KATEGORIE
„FAMILY BUSINESS“

Yvonne Trübger

In vierter Generation führt die Hamburgerin ein Pianohaus im szenigen Schanzenviertel. Sie kombiniert dabei Fachwissen mit Leidenschaft und begeistert sogar Fußballnationalspieler für Tasteninstrumente

Text: Jennifer Köllen

„Es hätte mir das Herz gebrochen, das Unternehmen nicht weiterzuführen“, sagt Yvonne Trübger. Doch sie hat sich nicht nur aus Pflichtbewusstsein entschieden, in den Familienbetrieb einzusteigen, sondern vor allem aus Leidenschaft. „Es gab bisher keinen einzigen Tag, an dem ich die Tür zum Geschäft aufgeschlossen und gedacht habe: Ich mag nicht“, sagt die 42-Jährige. Wer kann das schon von sich behaupten?

Vor 140 Jahren gründete ihr Urgroßvater das Pianohaus in der Hansestadt. 1997 übernahm die damals 28-Jährige von ihrem Vater das Geschäft mit seinem Hauptsitz in der Schanzenstraße: Heute stehen hier 120 Instrumente auf 700 Quadratmetern, der teuerste Flügel kostet 120 000 Euro. Die „Schanze“ galt in den 80er-Jahren noch als linksautonomes Zentrum. Da wurde nachts schon mal Krawall gemacht, Randalierer warfen Scheiben ein. Gemeinsam verbarrikadierten Vater und Tochter damals die großen Fensterfronten des Pianohauses. Heute weiß Yvonne Trübger nicht nur, wie man sich vor Steinen schützt, sondern auch, wie man sie aus dem Weg räumt.

„Es ist nicht einfach, in so große Fußstapfen zu treten“, sagt sie. „Es wird viel erwartet und einem nicht unbedingt viel zugetraut.“ Daher war es ihr wichtig, ihre Profession „von der Pike auf“ zu lernen. Nach der Lehre zur Klavierbauerin, einer kaufmännischen Ausbildung und drei Jahren Berufserfahrung hatte sie sich den Respekt ihrer Kollegen erarbeitet – und den ihres Vaters. „Er hat die herausfordernde Kombination aus Vater und Chef toll hinbekommen“, lobt die Tochter. Die Übergabe klappte reibungslos. „Sich für seine Ideen und Ziele stark zu machen, auch wenn es mal Gegenwind gibt, das habe ich von meinem Vater mitbekommen.“

Heute ist ihr Pianohaus in Norddeutschland führend im Verkauf von Silent-Instrumenten. Sogar Spieler der Fußballnationalmannschaft kaufen hier ein. Wer, das darf und will sie nicht sagen. Die Unternehmerin spielt natürlich auch selbst gern Klavier. Das habe sie Disziplin und Konsequenz gelehrt und ihr so zu Erfolg im Beruf verholten, sagt sie. Ein Grund mehr, ein Piano zu kaufen – in der Schanzenstraße.

Foto: Gunter Glücklich